

# Komplexe Grafiken in PDF

Kerstin Probiesch

Objekteigenschaften

Inhalt Tag Farbe

Typ: Grafik

Titel:

Originaltext:

Alternativtext:

Logo: Der PARITÄTISCHE Hessen

ID:

Sprache:

Tag bearbeiten...

Attributobjekte bearbeiten...

Attributklassen bearbeiten...

Schließen

130%



 **DER PARITÄTISCHE**  
HESSEN

<Sect>  
<Sect>

Fig. 6.1



Die Förderung des sozialer  
ein wichtiges Anliegen der  
das Universale Bauen ein. M  
versalen Bauen vor allem u

### Objekteigenschaften

Inhalt Tag Farbe

Typ: Grafik

Titel:

Originaltext:

Alternativtext: Portraitfoto: Tarek Al-Wazir

ID:

Sprache:

Tag bearbeiten...    Attributobjekte bearbeiten...    Attributklassen bearbeiten...

Schließen



## GUTES BEISPIEL: Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg) – Auf die richtigen Themen kommt es an

### 🕒 **Stand der Dinge**

Die Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg) und die zugehörigen Ortsgemeinden sowie die Stadt Kirchen haben ein Klimaschutz-Teilkonzept für die eigenen Liegenschaften erstellen lassen. Zwei Zielgruppen werden im Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit benannt, an die sich öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zum Zwecke der Aktivierung und Nachahmung vor allem richten sollen: zum Ersten die regelmäßigen Nutzerinnen und Nutzer der kommunalen Gebäude, also Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal sowie Eltern, Vereine und die Verwaltungsmitarbeiterschaft, zum Zweiten alle, die in der Verbandsgemeinde Immobilien besitzen; Letztere sollen motiviert werden, die Sanierungsmaßnahmen nachzuahmen. Erreicht werden sollen die Zielgruppen mit Hilfe bereits bestehender Angebote und Initiativen und zusätzlich durch das gezielte Ansprechen vor Ort.

### ▶ **Man muss das Rad nicht neu erfinden!**

In ihrem Klimaschutz-Teilkonzept in den Liegen-

haben zusammen. Sie hat sich so einen Pool an möglichen Initiativen geschaffen, die bei Bedarf kurzfristig zum Einsatz kommen können. Rund zehn Angebote wurden in die Ideensammlung aufgenommen. So könnten Schulen u.a. den „Solarsupport für Schulen“ nutzen – ein vom BMU gefördertes Projekt, bei dem Schulen kostenfrei mit Solaranlagen ausgestattet werden. „Sofern wir nicht vor Ort weiterhelfen können, vermitteln wir an die entsprechenden Akteure, die dann mit ihren Angeboten und Informationen zur Verfügung stehen“, erläutert Julia Ferger, Klimaschutzmanagerin in der Verbandsgemeinde.

### ▶ **Zur rechten Zeit am rechten Ort**

Einen Baustein im Rahmen des Klimaschutz-Teilkonzepts bildet die Nutzung regenerativer Energien in der Verbandsgemeinde. Damit will die Verbandsgemeinde Kirchen Vorbild sein – nicht zuletzt für die eigene Bevölkerung. Doch auch für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde wird das Thema aufbereitet. Die Verbandsgemeinde Kirchen verlinkt auf ihrer Internetseite zum Solar-

# Komplexe Grafiken

Diagramme jeglicher Art,  
Zeitungsartikel, Organigramme,  
Infografiken

Alternativtext – der klassische  
Weg



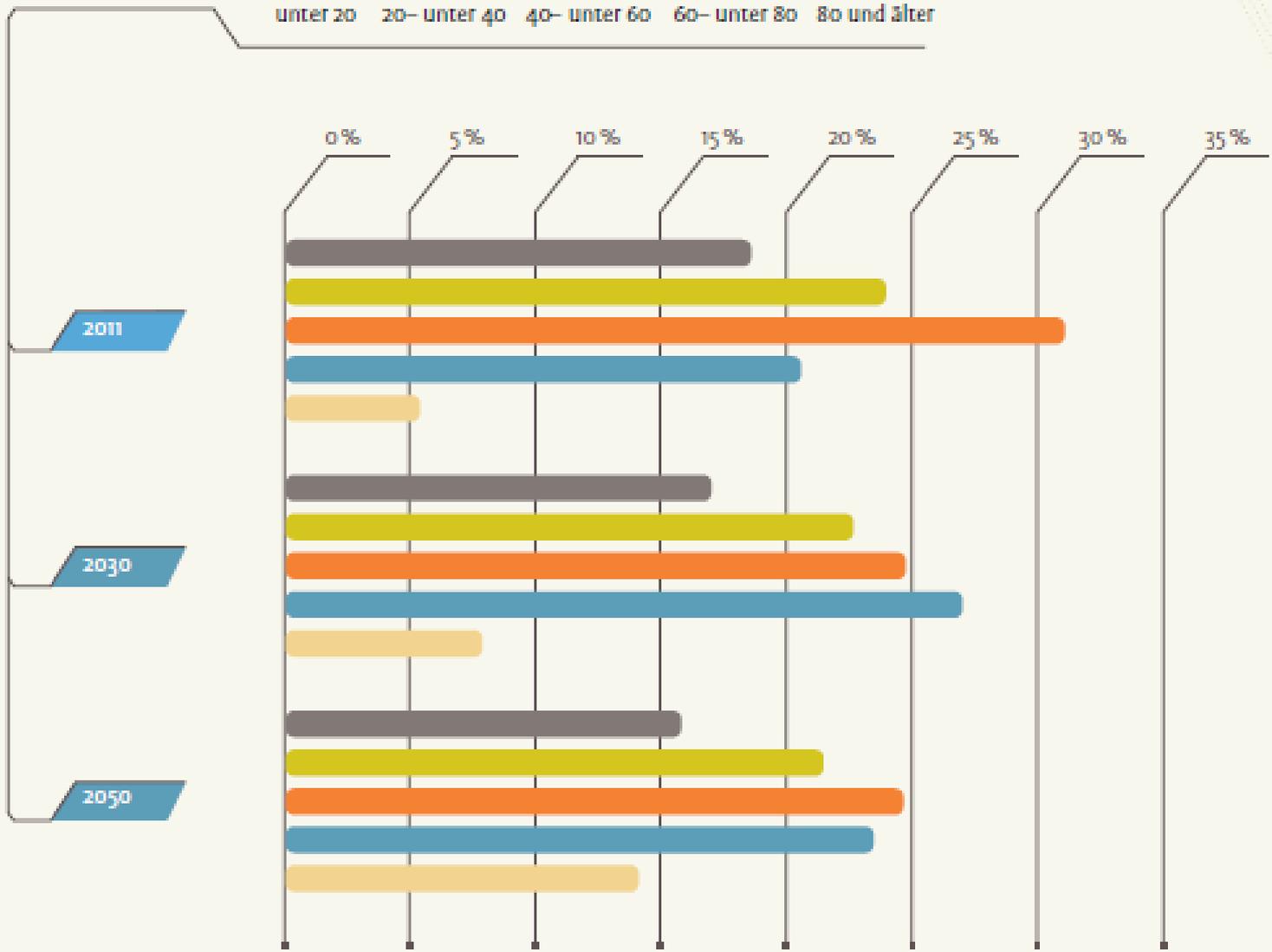
unter 20

20- unter 40

40- unter 60

60- unter 80

80 und älter



2011

2030

2050

0%

5%

10%

15%

20%

25%

30%

35%

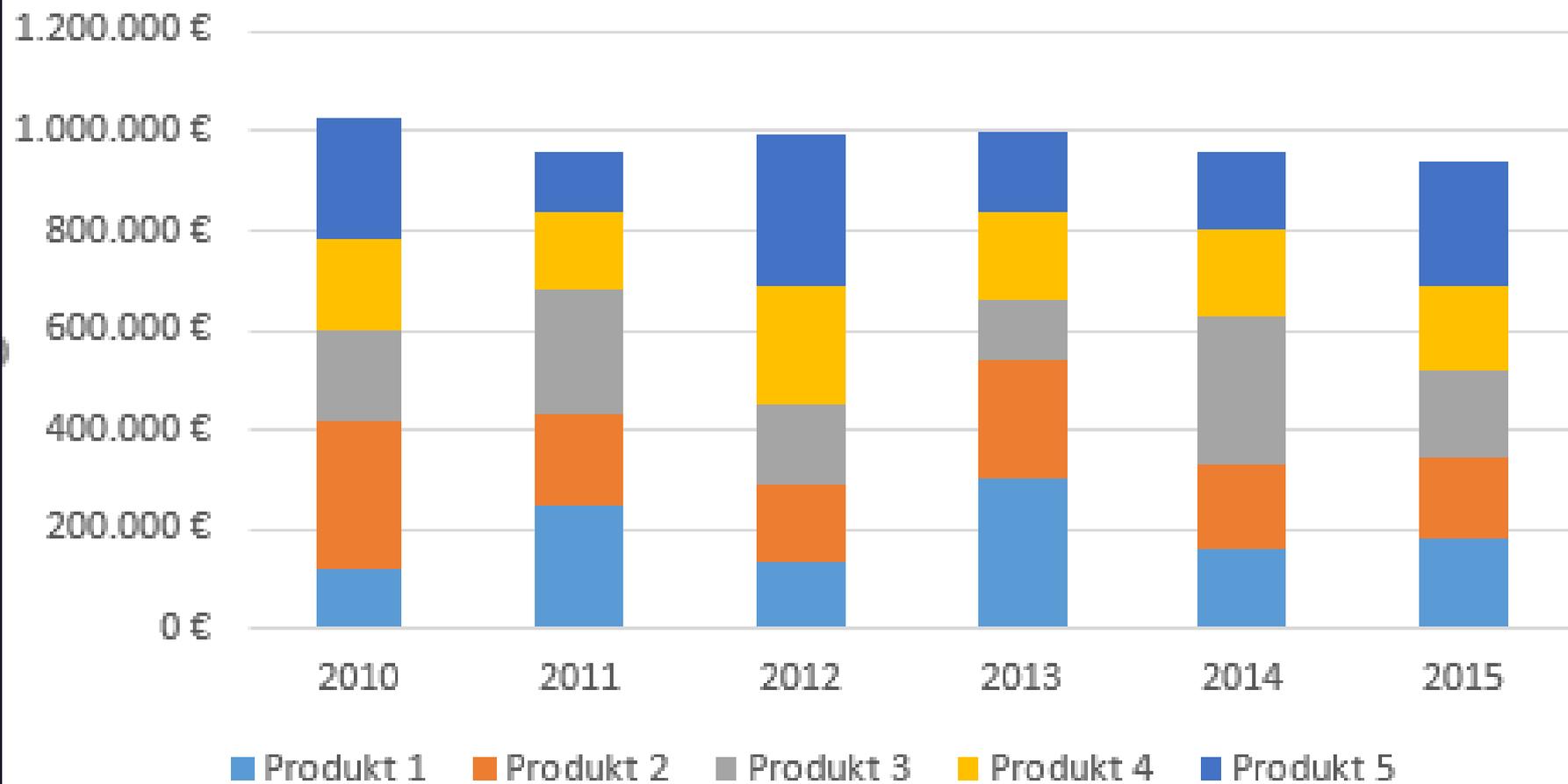
Altersverteilung im Jahr 2011: unter 20 Jahren = 18%, 20 bis unter 40 Jahren = 24%, 40 bis unter 60 Jahren = 32%, 60 bis unter 80 Jahren = 21%, 80 Jahre und älter = 6%.

Erwartete Altersverteilung im Jahr 2030: unter 20 Jahren = 17%, 20 bis unter 40 Jahren = 23%, 40 bis unter 60 Jahren = 24%, 60 bis unter 80 Jahren = 27%, 80 Jahre und älter = 8%.

Erwartete Altersverteilung im Jahr 2050: unter 20 Jahren = 16%, 20 bis unter 40 Jahren = 22%, 40 bis unter 60 Jahren = 24%, 60 bis unter 80 Jahren = 23%, 80 Jahre und älter = 14%.

520 Zeichen

# Diagrammtitel



Vermutliche Länge des  
Alternativtexts: 5000 bis 7000  
Zeichen

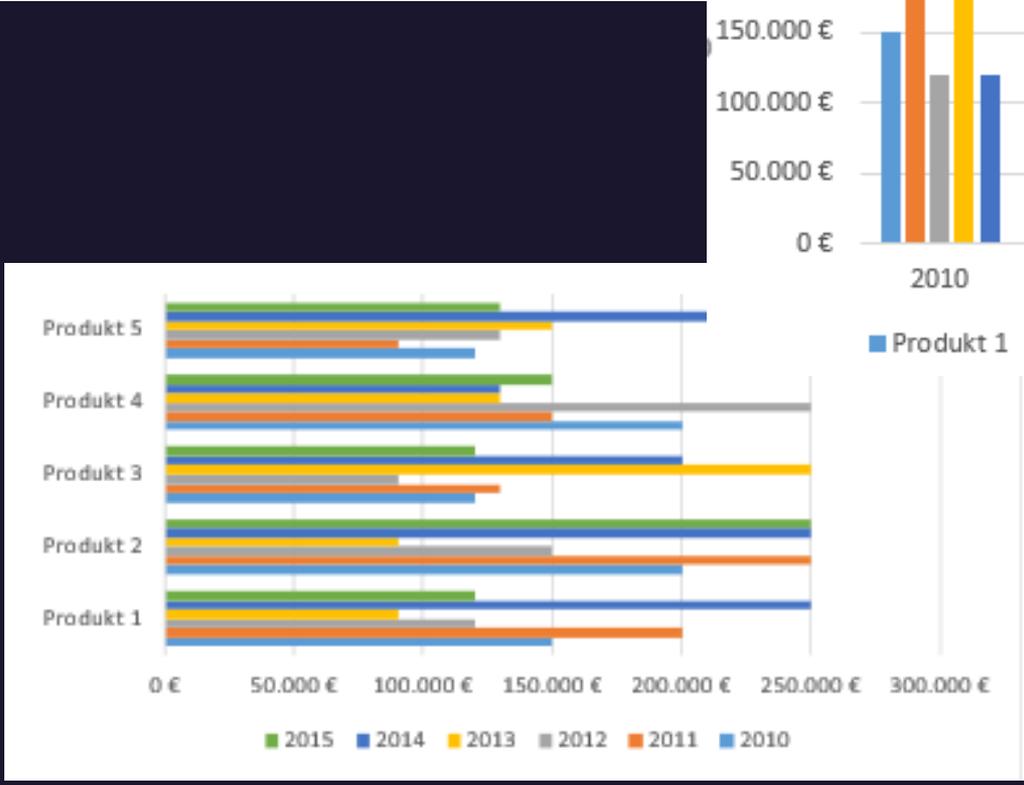
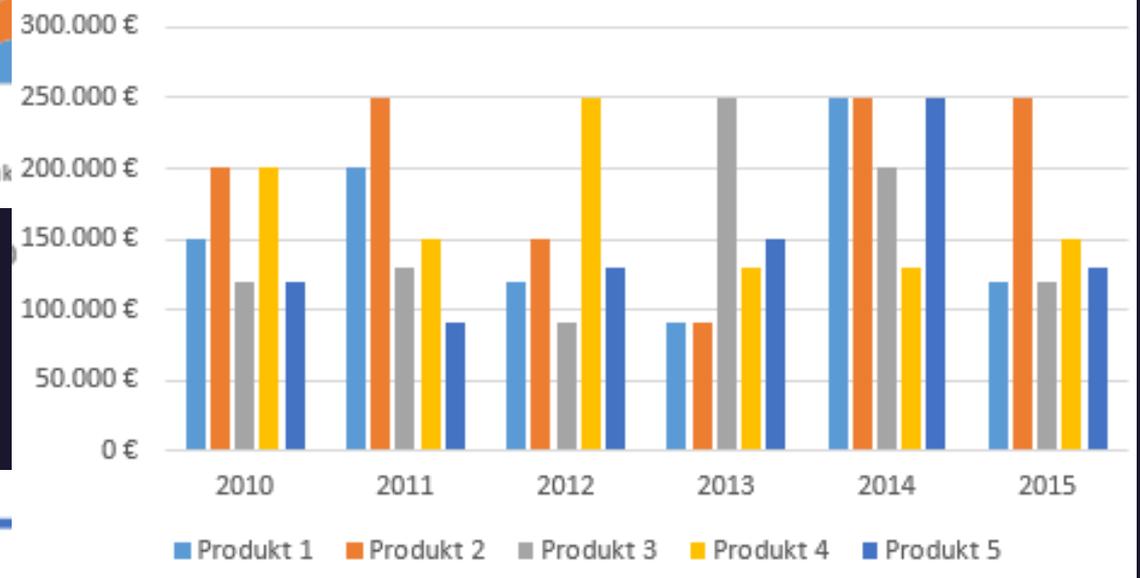
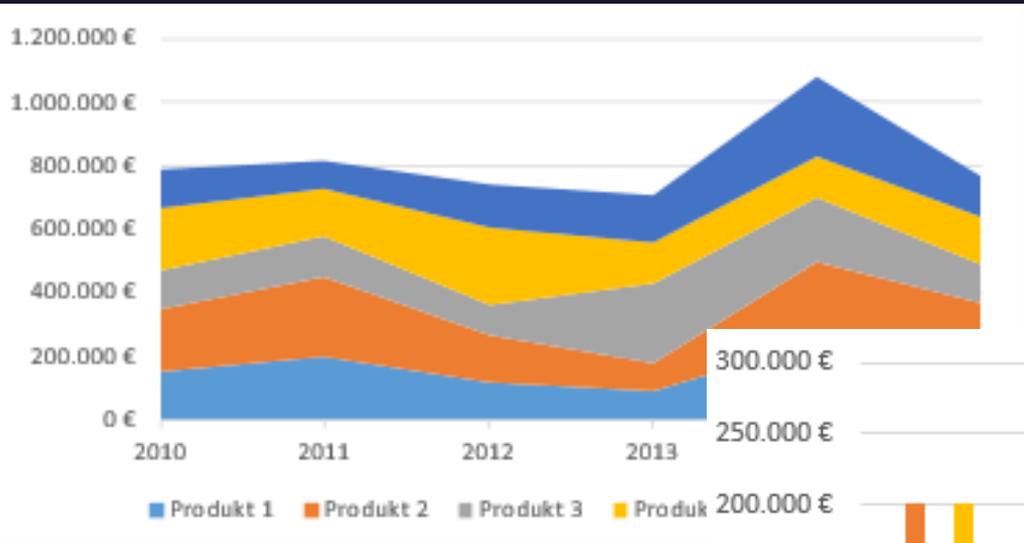
Weg 1: Daten eines Diagramms werden vollständig im Fließtext erwähnt.

Alternativtext gibt Information  
über Titel des Diagramms und  
wo die Daten stehen

Muss redaktionell vorgesehen  
werden

# Geeignet für einfache Torten- und Balkendiagramme





|           | 2010      | 2011      | 2012      | 2013      | 2014      | 2015      |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Produkt 1 | 150.000 € | 200.000 € | 120.000 € | 90.000 €  | 250.000 € | 120.000 € |
| Produkt 2 | 200.000 € | 250.000 € | 150.000 € | 90.000 €  | 250.000 € | 250.000 € |
| Produkt 3 | 120.000 € | 130.000 € | 90.000 €  | 250.000 € | 200.000 € | 120.000 € |
| Produkt 4 | 200.000 € | 150.000 € | 250.000 € | 130.000 € | 130.000 € | 150.000 € |
| Produkt 5 | 120.000 € | 90.000 €  | 130.000 € | 150.000 € | 250.000 € | 130.000 € |

# Weg 2 – Eine Datentabelle folgt Diagramm

## Segmentüberblick

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) betreiben in über 70 Ländern Geschäfte. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftssegmenten gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

## Ergebnisübersicht

Trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds und schwieriger Marktverhältnisse, die besonders im Lebensversicherungsgeschäft das Prämienwachstum dämpften, steigerten wir den **Gesamtumsatz** auf 106,4 MRD €. Intern gerechnet<sup>2</sup> legte der Umsatz um 0,5% zu.

Das **operative Ergebnis** stieg beträchtlich auf 9 501 MIO € an und übertraf unser ursprüngliches Ziel deutlich. Dazu beigetragen haben die soliden Leistungen aller operativen Geschäftssegmente.

Der **Jahresüberschuss** wuchs deutlich auf 5 491 MIO €, was den Gewinn und die Ergebnisse des Konzerns

Alternativtext:

Diagramm C023 "Operatives Ergebnis Allianz Konzern". Daten in folgender Tabelle "Kennzahlen".

OK

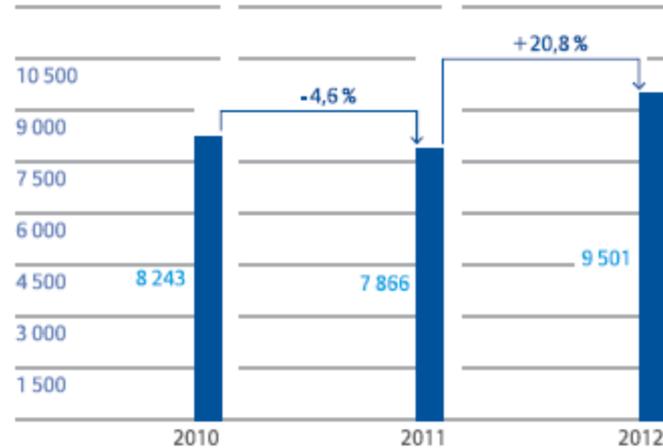
Alt-Text nicht hinzufügen

## Operatives Ergebnis +20,8%

OPERATIVES ERGEBNIS ALLIANZ KONZERN

C 023

MIO €



## Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

C 024

MIO €

|                                 | 2012    | 2011    | 2010    |
|---------------------------------|---------|---------|---------|
| Gesamter Umsatz                 | 106 383 | 103 560 | 106 451 |
| Operatives Ergebnis             | 9 501   | 7 866   | 8 243   |
| Jahresüberschuss                | 5 491   | 2 804   | 5 209   |
| Solvabilitätsquote <sup>1</sup> | 197%    | 179%    | 173%    |

197%. Dies

Vorteil gegenüber Fließtext und  
Alternativtext

Über Tabellennavigation ist das  
Ansteuern bestimmter Werte  
möglich

Muss in Konzeption für  
Redaktion und Design  
berücksichtigt werden

# Weg 3: Datentabelle(n) als Appendix

Muss konzeptionell und  
redaktionell berücksichtigt  
werden

# Weg 4: Verwendung von Anlagen



| Name                                    | Beschreib |
|---|-----------|
| alte_brauchen_mehr_wohnraum.pdf         |           |
| fuenf_mio_verzichten_aus_scham_auf_...  |           |
| Hartz IV.pdf                            |           |
| immer_mehr_darlehen_durch_hartziv....   |           |
| verdeckte_armut_in_deutschland.pdf      |           |
| viele Kinder fristen Leben in Armut.pdf |           |

## Immer mehr Darlehen durch Hartz IV

**GELD** Regelsatz reicht oft nicht

Von Simon Verme

Berlin. Jeden Monat müssen weit über 10.000 Hartz-IV-Empfänger ein Darlehen beim Jobcenter aufnehmen, um größere Anschaffungen für ihren Lebensunterhalt zu finanzieren.

Links und Grüne sehen darin einen Beweis, dass der monatliche Regelsatz in Höhe von 382 Euro viel zu knapp bemessen ist. Eigentlich soll der Hartz-IV-Satz auch den Bedarf an vergleichsweise kostspieligen Anschaffungen abdecken. Doch in der Realität reicht die Summe häufig nicht aus, um dessen entsprechende Rücklagen zu bilden. Nach einer aktuellen Datenübersicht der Bundesagentur für Arbeit (BA), die dieser Zeitung vorliegt, werden im Jahresdurchschnitt 2012 bundesweit pro Monat 16.833 Hilfsbedürftigen ein Anspruch auf ein Darlehen gewährt. Im Jahresdurchschnitt 2007 waren es noch 12.873 Hilfsbedürftige pro Monat gewesen. Auch der beanspruchte Darlehensbetrag ist im gleichen Zeitraum deutlich gestiegen. 2007 waren es im Durchschnitt 216 Euro pro Fall, 2012 wurden durchschnittlich 298 Euro ausbezahlt. Dabei hat sich die Gesamtsumme der von den Jobcentern gewährten Kredite in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt: 2007 waren es rund 11 Millionen Euro gewesen, 2012 schlugen bereits knapp 60,3 Millionen Euro zu Buche.

Für die Wohnraumaufstockung einschließlich notwendiger Haushaltsgeräte wie Kühlschrank oder Waschmaschine sind im Sozialgesetzbuch etwa 7,58 Prozent von der monatlichen Unterstützung vorgesehen. Macht beim aktuellen Regelsatz von 382 Euro für einen Empfangen Haushalt genau 28,96 Euro. Nach diesem Muster sind im

Gesetz alle „regulierungsrelevanten Verbrauchsausgaben“ aufgeführt, deren Summe die Hartz-IV-Berträge ergeben. Für „Bildung und Schule“ zum Beispiel steht der Staat erwachsenen Hartz-IV-Empfängern monatlich 22,10 Euro zu. Das sind 5,7 Prozent der gewährten Unterstützung.

Eine Sprecherin der BA verwies darauf, dass die Hilfsbedürftigen einen „unabweisbaren Bedarf“ nachweisen müssten, um einen Kredit des Jobcenters zu erhalten. „Werden die notwendigen Beiträge nicht angesetzt, dann kann das Jobcenter ein Darlehen gewähren“. Dem vernehmlich unbestimmten Geldanspruch hat das Sozialgesetzbuch allerdings durch strenge Rückzahlungsvorgaben einen Riegel vorgeschoben.

- Kreditnehmer bekommt volle Leistung erst wieder, wenn Betrag getilgt ist

Dabei werden dem Darlehensnehmer monatlich zehn Prozent von seiner Hartz-IV-Regelleistung abgezogen, bis der Kredit getilgt ist. Nach Einschätzung der sozialwissenschaftlichen Sprecherin der Linken, Sabine Zimmermann, belegen die Daten der Bundesagentur zur Darlehensvergabe, „dass die Höhe der Hartz-IV-Regelbeträge nicht ausreicht, um die Grundicherung des Lebensunterhalts zu gewährleisten“. Bei den kreditfinanzierten Anschaffungen gebe es nicht um Luxusgüter, sondern um „die wichtigsten Dinge zum Überleben“, sagte sie dieser Zeitung. Durch die steigende Gewährung von Darlehen erhalte das Hartz-IV-System schrittweise einen Beweis, dass die Regelleistung prinzipiell viele zu wenig angesetzt ist.

Auf Anlagen muss im  
Alternativtext verwiesen werden

Bei mehreren Anlagen am besten  
sprechende Dateinamen  
verwenden

und

Dateiname(n) im Alternativtext  
nennen

Anlagen müssen nicht zwingend  
PDF-Dateien sein

Es kann auch HTML sein

Datentabellen für Diagramme,  
Erstellen von HTML-Templates zur  
Wiederverwendung

# Weg 5 – Eine Anlage für alle Datentabellen komplexer Grafiken

Auf komfortable Navigation in  
der Anlage achten

z.B. Überschriften

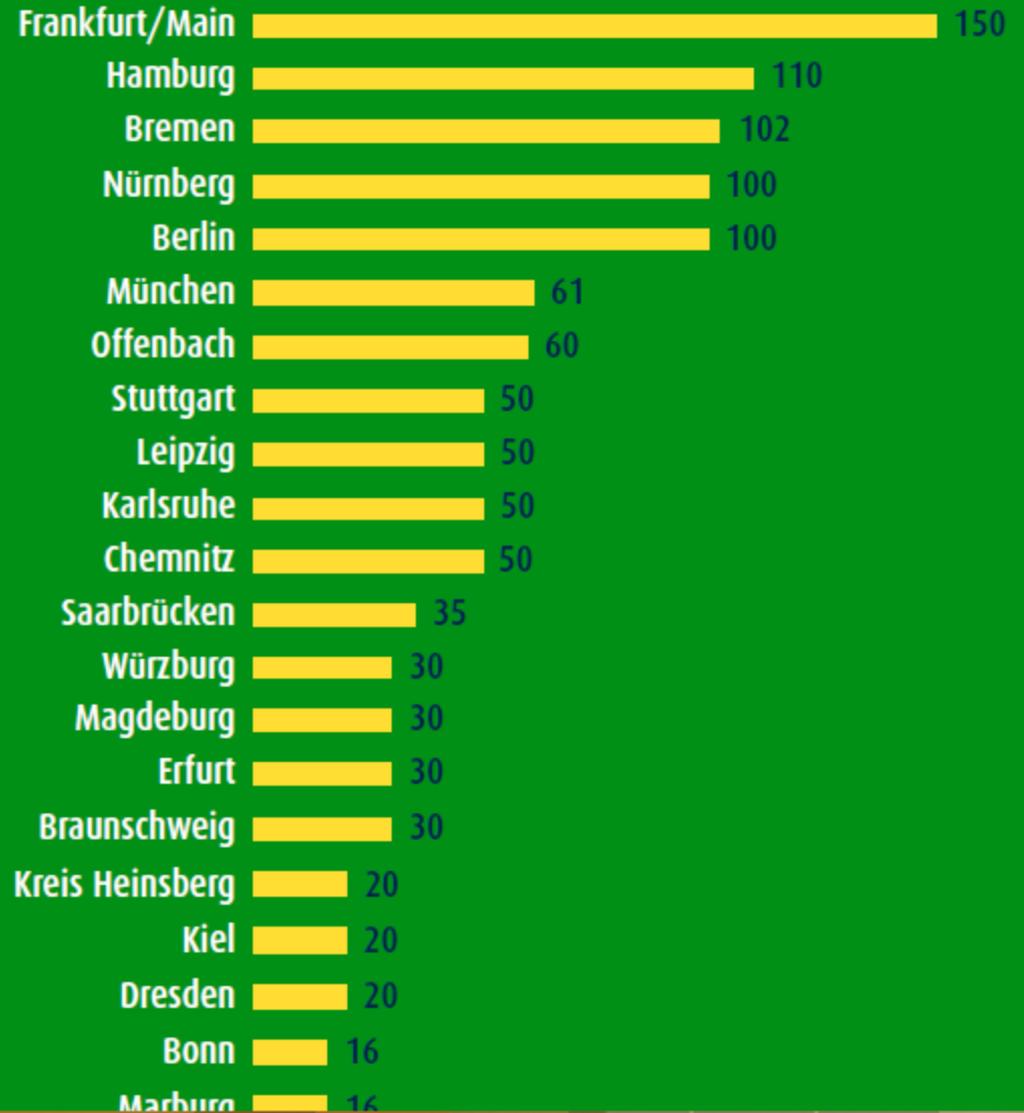
Weg 6: Eine Datentabelle im Tag-  
Baum selber hinterlegen

Tags



|                |
|----------------|
| <Table>        |
| <TR>           |
| <TH>           |
| Frankfurt/Main |
| <TD>           |
| <Span>         |
| 150            |
| <TR>           |
| <TH>           |
| Hamburg        |
| <TD>           |
| <Span>         |
| 110            |
| <TR>           |
| <TH>           |
| Bremen         |
| <TD>           |
| <Span>         |
| 102            |
| <TR>           |
| <TH>           |

## Teilnehmer im Durchschnitt



Voraussetzung

Verwendbarer Text vorhanden

und

Keine Bildunterschriften mit  
Nennung „Abb.“ oder „Grafik“

und

Kein Verweis in Fließtext mit  
„Grafik“ / „Abbildung“ im  
Fließtext

Besonders geeignet für  
Infografiken

Sieben mögliche Wege

Über den Besten entscheidet das  
Dokument, die Redaktion und  
das Konzept

Feedback willkommen!